



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lückentext Deutsch: Übungen zum Thema "Die Analyse eines Romans"

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Didaktische Informationen zum Einsatz der Lückentexte



Lückentexte bieten eine auflockernde Möglichkeit, Erlerntes noch einmal abzufragen und genauer zu vertiefen. Sie trainieren dabei nicht nur das Wissen zu einem bestimmten Thema, sondern immer auch das Leseverstehen und den Wortschatz - zwei Kernkompetenzen des Deutschunterrichts.

Besseres Verständnis durch klare Strukturierung

Unsere Lückentexte sind dabei klar gegliedert, dies hilft auch lernschwächeren Schülern bei der Strukturierung eines Themas und dem tiefergehenden Verständnis einer komplexen Fragestellung auf die Sprünge. Dabei liefern sie jeweils ein Kernthema oder eine generelle Fragestellung, die strukturiert in mehreren Frageschritten ausführlich erläutert wird. So wird der Gedankengang bewusst vom Arbeitsblatt mit Hilfe geeigneter Fragen vorgegeben, um die strukturierte Beantwortung einer Frage zu fördern.

Fördern ... und fordern!

Die Frageschritte werden eingangs auf einem separaten Arbeitsblatt noch einmal als offene Aufgaben formuliert. Das Arbeitsblatt kann auch ohne den Lückentext verwandt werden, um vor allem stärkere Schüler zu fordern. Diese beantworten die offenen Fragen erst einmal auf dem Arbeitsblatt. Anschließend können sie dann ihre Antworten mit den „Musterlösungen“ des Lückentextes vergleichen. So ermöglicht der Lückentext einen binnendifferenzierten Unterricht.

Ideale Vorbereitung für Prüfungen

Die Musterlösung hilft den Schülerinnen und Schülern sich schrittweise an das geforderte Format anzunähern und diese Struktur auch in der Arbeit anzuwenden. So gibt die schrittweise Erläuterung eines Themas bereits Anreize, wie man Fragestellungen auch in Aufsätzen, Klassenarbeiten und Klausuren behandeln kann.

Lückentext: Wie geht man bei der Analyse eines Romans vor?

1. Der Roman gehört zu der literarischen Gattung der **Epik**. Texte dieser Gattung zeichnen sich dadurch aus, dass sie **erzählende** Texte sind. Der Roman unterscheidet sich von den übrigen Formen der Epik (z.B. der Novelle oder der Kurzgeschichte) durch seinen **größeren** Umfang. Der Roman ist darüber hinaus in **Prosa** geschrieben, seine Sprache ist also nicht in rhythmischen Versen verfasst. Ziel der Analyse ist es, die strukturellen und stilistischen Merkmale des Romans wie auch seinen Inhalt so zu analysieren, dass man die **Aussage/Botschaft/Intention** des Autors verstehen kann.
2. Zunächst sollte man alle **Basisinformationen** herausarbeiten. Hierzu gehört der **Name** des Autors, das **Jahr** der Erscheinung (damit verbunden ist auch die literarische Epoche) und der **Titel** des Romans. Man sollte außerdem die Gattung benennen. Darüber hinaus sollte auch die **Grundthematik** des Romans in einem Satz benannt werden. Oftmals soll nicht ein ganzer Roman, sondern nur eine Passage daraus analysiert werden. In diesem Fall sollte man auch festhalten, an welcher Stelle des Romans (bspw. Einleitung oder Schlusspassage) der Auszug steht. Außerdem sollte der Auszug in den **Kontext** gesetzt werden: Was ist unmittelbar vor dem Auszug geschehen und welche **Funktion** hat er für den gesamten Roman?
3. Nach den Basisinformationen sollte man sich zunächst auf den **Inhalt** (was im Romanauszug geschieht) und auf die **Struktur** (wie der Auszug aufgebaut ist) konzentrieren. Inhaltlich kann man die Handlung am besten in 1-2 Sätzen zusammenfassen. Hinsichtlich der Struktur sollte man auf folgende Aspekte eingehen: Kann man die Handlung des Auszugs in sinnvolle Abschnitte **gliedern/einteilen** und sind vielleicht sogar mehrere **Handlungsstränge** erkennbar? Wie ist die **Erzählsituation** – auktorial, personal oder Ich-Erzähler? Wo und wann spielt der Auszug? Wie ist das Verhältnis von erzählter Zeit zu **Erzählzeit** – Zeitraffung, Zeitdehnung oder Zeitdeckung?

Es genügt dabei nicht, nur die Merkmale zu erkennen. Man muss darüber hinaus auch die **Bedeutung** dieser Besonderheiten herausarbeiten.

4. Im Anschluss an die Analyse des Inhalts und der Struktur sollte man sich mit der **Sprache** und mit den **Figuren** befassen. Sprachlich gibt es vor allem drei Aspekte, die untersucht werden sollten: Liegen Besonderheiten beim Satzbau vor – schreibt der Autor eher in einfachen, kurzen Sätzen (**Parataxe**) oder bedient er sich langer Sätze mit vielen Nebensätzen (**Hypotaxe**)? Welche **rhetorischen** Figuren werden benutzt? Und liegt darüber hinaus vielleicht ein **Leitmotiv** vor, das sich durch die ganze Passage oder vielleicht durch den ganzen Roman zieht? Hinsichtlich der Figuren sollte man sich mit denjenigen befassen, die im Auszug auftreten. Wie werden sie **charakterisiert**? Bei mehreren Figuren ist auch die **Figurenkonstellation** (wie sie zueinander stehen) wichtig zu klären. Auch hier sollte die Bedeutung der Besonderheiten festgehalten werden.

5. Zum Schluss sollten alle Befunde hinsichtlich des Inhalts, der Struktur, der Sprache und der Figuren sowie ihre jeweilige Bedeutung **resümiert/zusammengefasst** werden. Mit Rückgriff auf die anfangs herausgearbeiteten Basisinformationen kann nun die **Aussage/Intention/Botschaft** des Autors herausgearbeitet und auf den Punkt gebracht werden. Abschließend kann man – wenn es sich anbietet – den Blick noch auf die **größeren** Zusammenhänge erweitern, z.B. auf religiöse, politische oder philosophische Grundaussagen oder auf das Verhältnis zwischen Gesellschaft und Individuum.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Lückentext Deutsch: Übungen zum Thema "Die Analyse eines Romans"

Das komplette Material finden Sie hier:

[Download bei School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

